



Eckhard Pols

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 73880

Fax 030 227 – 76881

E-Mail: eckhard.pols@bundestag.de

8. Mai 2019

Wohngeld wird noch attraktiver – Bis zu 660.000 Haushalte profitieren von Wohngeldnovelle

Berlin Leistungserhöhung, neue Mietenstufe und Wohngelddynamisierung – mit dem heute von der Bundesregierung beschlossenen Wohngeldstärkungsgesetz soll das Wohngeld noch attraktiver und Geringverdiener entlastet werden.

„Die Lage auf dem Wohnungsmarkt ist bekanntermaßen angespannt, was gerade in den letzten Jahren zu Mietpreissteigerungen geführt hat. Gerade Geringverdiener können sich Wohnungen in zentralen Lagen kaum noch leisten“, so Eckhard Pols, CDU-Bundestagsabgeordneter für Lüchow-Dannenberg/Lüneburg und Mitglied im Bauausschuss des Deutschen Bundestags.

Mit dem Wohngeldstärkegesetz will die Bundesregierung das Wohngeld als wirksames Instrument des sozialen Ausgleichs auf dem Wohnungsmarkt noch attraktiver gestalten und Betroffene noch zielgenauer unterstützen. „Von den geplanten Verbesserungen werden voraussichtlich 660.000 Haushalte profitieren, sofern der Bundestag dem Gesetzentwurf zustimmt“, erklärt Eckhard Pols. „Die Koalition wird damit zahlreiche Mieterinnen und Mieter in Deutschland entlasten. Darunter sind 25.000 Haushalte, die bisher auf Arbeitslosengeld II, Sozialgeld und Sozialhilfe angewiesen sind. 180.000 Haushalte werden durch die Reform erstmals oder wieder Anspruch auf Wohngeld erhalten.“

Der durchschnittliche staatliche Mietzuschuss für einen Zwei-Personen-Haushalt solle dann voraussichtlich von 145 auf 190 Euro im

Pressemitteilung

Pressemitteilung

Monat steigen. Auch die regionalen Unterschiede werden zukünftig berücksichtigt, indem die neue Wohngeldstufe VII eingeführt wird. Dadurch können Haushalte in Gemeinden und Kreisen mit hohen Mieten künftig stärker bei den Wohnkosten entlastet werden. „Die beschlossenen Maßnahmen sollen Länder und Kommunen aber nicht davon entbinden, durch Neubauten den Wohnungsmarkt zu entlasten. Nur so wird mittel- bis langfristig das Wohnen in Ballungszentren für alle bezahlbar sein“, so Eckhard Pols.